



Pressemitteilung

Maria Taferl, 6. Dezember 2019

Christbaumsaison 2019 eröffnet: Auf die Herkunft auch beim Christbaum achten

- **Mit dem Griff auf einen Christbaum aus der Region setzen Konsumenten ein klares Zeichen. Sie treten damit für die Umwelt, eine nachhaltige Produktionsweise sowie mehr Arbeitsplätze und mehr Wertschöpfung am Land ein.**
- **Ab dem 12. Dezember startet der Christbaumverkauf auch in St. Pölten und Wien.**
- **Bäume mit Herkunftsgarantie: 223 Christbaumbauern garantieren rückverfolgbare Herkunft ihrer Bäume**

Seit dem ersten Adventwochenende haben Niederösterreichs Christbaumhöfe wieder ihre Tore geöffnet. Am 12. Dezember folgen nun auch die Verkaufsstände in St. Pölten und Wien. Doch egal, ob man seinen Baum Ab Hof oder am Stand kauft, die Herkunft der Bäume spielt bei beiden Varianten eine große Rolle. Sie bietet dem Konsumenten eine wertvolle Orientierungshilfe. „Unsere heimischen Christbaumbauern stehen für 1A-Qualität, nachhaltige Produktionsbedingungen, so wenig Transportkilometer wie nur möglich und für sympathische Handschlagqualität. Das kann ein Plastikbaum bei weitem nicht bieten. Wer auf unsere Umwelt achten will sollte also ganz klar auf die blau-gelbe Herkunftsschleife achten. Nur sie steht für die kontrollierte Herkunft der Christbäume“, erklärt Bundesrätin Andrea Wagner, die als künftige Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer NÖ nominiert ist und wünscht den Niederösterreichischen Christbaumbauern eine erfolgreiche Saison 2019. „Auf unsere Bäuerinnen und Bauern ist Verlass. Sie pflegen das ganze Jahr über ihre Bäume, um uns ein schönes, traditionsreiches Fest zu ermöglichen“, so Wagner.

Zwtl. Top-Christbaumqualität trotz Trockenheit

Damit wir uns über die schönsten Bäume am Heiligen Abend freuen können, erfüllen die Christbaumbauern ein enormes Pensum. Ein Pensum, das heuer bereits zum dritten Mal in Folge von der trockenen Witterung geprägt war. Qualitätseinbußen bei den fertigen Christbäumen sieht Franz Raith, Obmann der NÖ Christbaumbauern, keine: „Nordmannstannen sind Tiefwurzler und haben genügend Wasser für ein gesundes Wachstum bekommen. Die Christbäume verlieren also heuer nicht schneller ihre Nadeln oder sind schlecht gewachsen. Anders schaut das bei den jungen Bäumen aus, die erst in ein paar Jahren als Christbäume auf den Markt gekommen wären. Die Setzlinge hat es stark erwischt aber trotzdem nicht so stark wie im Vorjahr. Bei Bäumen zwischen 4 und 10 Meter sind ebenfalls Ausfälle festzustellen.“ Ist der Klimawandel zwar auch in den Christbaumkulturen angekommen, bleiben Niederösterreichs Christbaumbauern trotzdem am Ball. Sie pflanzen frische Setzlinge, sorgen für die beste Pflege und probieren immer wieder neue Wege aus. Über eine Million Christbäume aus Niederösterreich finden damit auch heuer wieder ihren Weg in die Privathaushalte.



Zwtl.: 20 Jahre gibt es NÖ-Christbäume für Soldaten im Friedenseinsatz

Aber nicht nur bei uns daheim, sondern auch im Ausland sorgen die Traditionsbäume „made in NÖ“ für Weihnachtsstimmung. „Mit den Adventkränzen und Christbäumen der niederösterreichischen Christbaumbauern bringen wir seit 20 Jahren unseren Soldatinnen und Soldaten - die in den Auslandsmissionen ihren Dienst versehen und die Weihnachtsfeiertage nicht bei ihrer Familie verbringen können - ein wertvolles und sehr geschätztes Stück Heimat in die Einsatzraum“, erklärt Obstlt. Helmut Gekle, Leiter Betreuung & Öffentlichkeitsarbeit/Auslandseinsatzbasis und ist stolz auf diese Zusammenarbeit mit den Christbaumbauern Niederösterreichs.

Anhang: Gruppenbild (v.l.): Landtagsabgeordneter Karl Moser, Christbaumkönigin Jennifer I., NÖ Militärkommandant Brigadier Martin Jawurek, Bundesrätin Andrea Wagner, Obmann NÖ Christbaumbauern Franz Raith.

Fotocredit: weihnachtsbaum.at/Dieter Nagl

Hintergrundinfos rund um den Weihnachtsbaum:

Der **Lieblingsbaum** der Österreicher ist eine 1,60 Meter große Nordmannstanne, für die Konsumenten im Schnitt 30 Euro ausgeben.

Christbaumpreise hängen vom Alter des Baumes, seiner Qualität und dem Verkaufsort der angebotenen Weihnachtsbäume ab. Die Durchschnittspreise für Bäume aus heimischer Produktion liegen pro Laufmeter bei Tannen zwischen 10 und 35 Euro, bei Fichten zwischen 4 und 8 Euro und bei Blaufichten bei 7 bis 14 Euro.

Zahlen zu Christbäumen aus Österreich

- 73 Prozent der österreichischen Haushalte stellen einen Natur-Christbaum auf
- Knapp 90 Prozent der Christbäume sind aus heimischer Produktion (2,5 Millionen Stück)
- 1,1 Millionen Bäume stammen aus NÖ und bedeuten eine Wertschöpfung von 22 Millionen Euro für die Region
- Eine durchschnittliche Christbaumkultur in NÖ ist 1 Hektar groß

Tipps für den Baumkauf

- Schütteln: Ein frischer Baum verliert keine grünen Nadeln
- Kratzen: ein Stück Rinde abkratzen – das Holz eines frischen Baums ist darunter noch feucht
- Streicheln: Von innen nach außen über die Nadeln streichen – der frische Baum behält die Nadeln
- Die Herkunft: Durch die kurzen Transportwege sind heimische Christbäume frisch. Die Herkunft kann der Konsument an der Schleife und dem Gütesiegel der Produzenten erkennen. Es ist das einzige mit KONTROLLIERTER Herkunftsgarantie.

Pressekontakt der ARGE NÖ Christbaum- und Schmuckreisigproduzenten:

Mag. Eva Lechner, BA, Mobil: 0664 1690703, E-Mail: weihnachtsbaum@lk-noe.at